

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Inserate finden durch die Rhen.-Weidenbroicher Zeitung die weitestgebreitete und bei dem kaufkräftigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Vertheilung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Sgr. bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Angelegen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

20. Jahrgang.

heimlicht haben. Als der Verkauf der wenigen Sachen stattfand, machte ein Käufer darauf aufmerksam, daß der Angeklagte noch einen zweiten Garten habe, noch noch Sachen seien. In dem Garten fanden sich zwei Schiebeltüren, ein Hausen Wohnenflangen, ein Hausen Wohnenreser und ein Zandefsch, im Werthe zusammen 75 Mark. Auch soll er ein Bett zu seiner Tochter gebracht haben. Herzog war dann noch zweier Beträge-reiten angeklagt. Im Januar, als ihm seine Zahlungs-unfähigkeit bekannt gewesen sein muß, kaufte er ein Bett zu 80 Mark, einen Den zu 34 M., mit der Be-dingung, den Kaufpreis gleich zu bezahlen. Er bezahlte jedoch nichts, ließ noch 100 Mark und zahlte auch die-se nicht zurück. Die von ihm gegebenen Wechsel blie-be nicht ein. Die Herren Geschworenen erklärten den Angeklagten für nichtschuldig und der Gerichtshof sprach ihn frei.

**Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anspel bei Bielefeld.**

Fruchtpreise zu Neuß vom 1. Juli.

Winter-Weizen, Meiner	16	80
Weizen, in engl. Sorten	15	80
„ „ „ „ „ „	15	80
Landroggen „ 1. Qual.	15	40
„ „ „ „ „ „ 2.	14	90
Berste Winter- „	—	—
„ „ „ „ „ „ Sommer-	—	—
a 100 Kilo { Winter- „	—	—
„ „ „ „ „ „ Sommer-	—	—
Schwaben a 100 Kilo	—	—
Hafser „ „ „	18	50
Raps 1. Qual. „ „ „	—	—
„ „ „ „ „ „ 2.	—	—
Acker (Rüben) „ „ „	—	—
Ractosfen „ „ „	—	—
Oxy a 500 Kilo	70	—
Megensitz 5 „ „ „	26	—
Weizenstroh „ „ „	24	—
Hafser Häfer „ „ „	—	—

Hölzl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	52	—
Hölzl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	53	50
Bereinigtes Del per 100 Kilo 3 Mk. höher als Hölzl.		
reßluden per 1000 Kilo	130	—
Seigen-Vorfuß CO a 100 Kilo	—	—
Seien a 50 Kilo		5 60

• **Reuß**, 1. Aufl. (Wag. überhört). Von der die
 rnochen beherzenden ruhigen Stimmung ist dem Geiste
 geflohen die letzten acht Tage im Grunde genommen nicht
 verloren gegangen, denn wenn sich die Fußstapen von
 rügen und Regen zu unveränderten Preisen noch guter
 ist, so ist das bezüglich dem Umfange auszuweisen,
 das Angebot. Gerste und Engländer sind geschwollen.
 Pf. gestiegen. Gerste und Engländer sind geschwollen.
 ist außerdem hatten vier überhaupt gar kein Ge-
 verändert. Kleie abermals höher. Wegen Defiziten
 bezieht man in Abwartung der nahe bevorstehenden europäi-
 schen Lieferungen eine völlige Zurückhaltung. Nichts gleich-
 verändert. Rüb- und Senfanden hart gefragt und

Getreide und Producte
 Köln, 30. Juni. (Amstische Notirungen der vereinigten
 Weizen ohne Sach die 100 Kil. vorräthig hiesiger 4

ausgelassen, 17,25 B., fremder 17,50—18,00 B., Ros. (Hilfswels
Roggen ohne Sad die 100 Hfl. vorräthig tiefiger
18,00—18,50 B., fremder 16,75—18,00 B., Ros. — B.,
— G.
Hafer ohne Sad die 100 Hfl. tiefiger 18,75—20,00
fremder 17,50—18,00 B.
Weizen die 100 Hfl. mit Hag in Eisenband vorräthig in
Stück von 5000 Hfl. 54, — B., Det. 52. — B., 51 50

Fein, 30. Juni. (Fruchtmart.) Preisfestsetzungen
nach § 11 der Fruchtmartordnung. Weizen A 16,25
0,00, Roggen 15,25—0,00, Gerste —, Hafer 00 00
0,00, Zufuhr 3 Sad Weizen, 18 Sad Roggen, —
Gerste, — Sad Hafer.
Weizen A 11,00—13,00, Roggenstroh 6,70, Weizen

Berlin, 30. Juni. (Schluss der Fruchtbörsen.)	
	30.
1. Juli	28.
2. Juli	30.
3. Juli	28.
4. Juli	30.
5. Juli	28.
6. Juli	30.
7. Juli	28.
8. Juli	30.
9. Juli	28.
10. Juli	30.
11. Juli	28.
12. Juli	30.
13. Juli	28.
14. Juli	30.
15. Juli	28.
16. Juli	30.
17. Juli	28.
18. Juli	30.
19. Juli	28.
20. Juli	30.
21. Juli	28.
22. Juli	30.
23. Juli	28.
24. Juli	30.
25. Juli	28.
26. Juli	30.
27. Juli	28.
28. Juli	30.
29. Juli	28.
30. Juli	30.
31. Juli	28.
1. Aug.	30.
2. Aug.	28.
3. Aug.	30.
4. Aug.	28.
5. Aug.	30.
6. Aug.	28.
7. Aug.	30.
8. Aug.	28.
9. Aug.	30.
10. Aug.	28.
11. Aug.	30.
12. Aug.	28.
13. Aug.	30.
14. Aug.	28.
15. Aug.	30.
16. Aug.	28.
17. Aug.	30.
18. Aug.	28.
19. Aug.	30.
20. Aug.	28.
21. Aug.	30.
22. Aug.	28.
23. Aug.	30.
24. Aug.	28.
25. Aug.	30.
26. Aug.	28.
27. Aug.	30.
28. Aug.	28.
29. Aug.	30.
30. Aug.	28.
31. Aug.	30.
1. Sept.	28.
2. Sept.	30.
3. Sept.	28.
4. Sept.	30.
5. Sept.	28.
6. Sept.	30.
7. Sept.	28.
8. Sept.	30.
9. Sept.	28.
10. Sept.	30.
11. Sept.	28.
12. Sept.	30.
13. Sept.	28.
14. Sept.	30.
15. Sept.	28.
16. Sept.	30.
17. Sept.	28.
18. Sept.	30.
19. Sept.	28.
20. Sept.	30.
21. Sept.	28.
22. Sept.	30.
23. Sept.	28.
24. Sept.	30.
25. Sept.	28.
26. Sept.	30.
27. Sept.	28.
28. Sept.	30.
29. Sept.	28.
30. Sept.	30.
1. Okt.	28.
2. Okt.	30.
3. Okt.	28.
4. Okt.	30.
5. Okt.	28.
6. Okt.	30.
7. Okt.	28.
8. Okt.	30.
9. Okt.	28.
10. Okt.	30.
11. Okt.	28.
12. Okt.	30.
13. Okt.	28.
14. Okt.	30.
15. Okt.	28.
16. Okt.	30.
17. Okt.	28.
18. Okt.	30.
19. Okt.	28.
20. Okt.	30.
21. Okt.	28.
22. Okt.	30.
23. Okt.	28.
24. Okt.	30.
25. Okt.	28.
26. Okt.	30.
27. Okt.	28.
28. Okt.	30.
29. Okt.	28.
30. Okt.	30.
31. Okt.	28.
1. Nov.	30.
2. Nov.	28.
3. Nov.	30.
4. Nov.	28.
5. Nov.	30.
6. Nov.	28.
7. Nov.	30.
8. Nov.	28.
9. Nov.	30.
10. Nov.	28.
11. Nov.	30.
12. Nov.	28.
13. Nov.	30.
14. Nov.	28.
15. Nov.	30.
16. Nov.	28.
17. Nov.	30.
18. Nov.	28.
19. Nov.	30.
20. Nov.	28.
21. Nov.	30.
22. Nov.	28.
23. Nov.	30.
24. Nov.	28.
25. Nov.	30.
26. Nov.	28.
27. Nov.	30.
28. Nov.	28.
29. Nov.	30.
30. Nov.	28.
1. Dec.	30.
2. Dec.	28.
3. Dec.	30.
4. Dec.	28.
5. Dec.	30.
6. Dec.	28.
7. Dec.	30.
8. Dec.	28.
9. Dec.	30.
10. Dec.	28.
1	

Aug.	147.50	145.50	" Aug. Sept.	36.80	35.70
Sept.	147.75	145.50	" Sept. Oct.	37.—	35.80
Oct.	152.—	150.—	50cr borr.	—	—
Nov.	—	—	Petroleum	—	—
			borr.	13.—	18.80

nt-Juni	173,25	170,75	Reigenmehl	vorr. 0	18,—	18,—
li-Aug.	161,—	158,—		" 00	20,20	20,20
pt.-Oct.	155,—	151,75	roggenmehl	vorr. 0/1	18,70	18,30
l-Nov.	—	—		Juni	19,40	19,10
51	—	—		Juni-Juli	19,40	19,—
m. Feb.	49,80	49,60				
ohne	40,—	40,00				

Agne "	25	25,00
ti "	49 60	49,60
st. Oct. "	49 80	49,80

Der Niedergang des Silbers beeinflusst auch sämtliche
 Silbermetalle. Getreide war wesentlich gedrückt. Rohöl
 Spiritus melkenh

Lein., Baumwolle, und Oliven-Öel.
London, 29. Juni. Olivenöl, span. Sch. 36.0, Meffina 35.
Nagadore 38.0.

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

Civilstand
der Stadt Neuf.
Geburten.
Am 22. Juni: Theodor, S. des Fabrik-
arb. Josef Meins. — Am 23.: Jacob
Willems, S. des Eisenbahnschweizers
Jacob Scheldt. — Gertrud Huberta, T.
des Tagel. Benjamin Diden. — Am 24.:
Gertrud, T. des Reglers Josef Eny-
lers. — Heinrich Hubert, S. des Sand-
formers Peter Meuter. — Wilhelm, S.
des Viehhalters Carl Werner. — Chri-
stina, T. des Polzeihergeanten Hermann
vom Berg. — Am 25.: Anna Margare-
tha, T. des Fabrikarb. Jacob Kipping.
— Jacob Jacob, S. des Fabrikarb. C. des
Wälders Heinrich Diden. — Am 26.:
Friedrich Wilhelm, S. des Tagel. Theo-
dor Hoyer. — Elisabeth Anna, T. des
Commis Josef Worschoven. — Am 27.:
Leonora, T. des Steinbauers Wilhelm
Rug. — Catharina Gertrud Huberta, T.
Fabrikarb. Benedikt Waf. — Am 30.:
Maria Christina, T. des Wirtes Carl
Fenggen.

St. Mathias-Bruderschaft.
Im Laufe der Woche jeden Mor-
gen 6 1/2 Uhr heil. Messe in der
St. Mathias-Kapelle (Münsterkirche).

Stadtverordneten - Sitzung
im Rathaus zu Neuf.
Montag den 3. Juli 1893,
Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Angelegenheiten der Straßen-
Regulierung in den neu zu pfla-
stenden Straßen, sowie Anträge
auf Begung von Gekaplasten.
2. Antrag der Firma Werhahn auf
Genehmigung eines Anschlus-
ses.
3. Verding der Wegebaumaterialien.

Bekanntmachung.
Der diesjährige Markt in
Neuenhoben beginnt am 9.
und schließt mit dem 16. Juli.
Die Verlosung der Stände für
Krambuden findet daselbst am vor-
hergehenden Donnerstag, den 6.
Juli, Nachmittags 4 Uhr, im
Müllersbrosch'schen Gasthofe
statt. Die übrigen Buden und Ver-
käufer, namentlich auch die Kleider-
geschäfte, erhalten ihre Plätze beson-
ders angewiesen.

Das Standgeld beträgt für jeden
Tag und Quadratmeter 10 Pf.
von einem Stand von 3 Meter
Länge und 2,5 Meter Tiefe auf die
Dauer des Marktes mit 6 Markt-
bebuhrung, den 24. Juni 1893.
Der Bürgermeister:
Vertram.

Frucht- und
Immobilien-Verkauf
zu Jons.
Donnerstag den 6. Juli curr.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Wirtshofe von Herrn Ger-
hard Ruffbaum zu Jons, lassen
a. Eheleute Herr Johann Hülten-
kremer, Schreinermeister und Anna
Catharina geb. Schwibben, zu
Neuf wohnend, und Herr Wilhelm
Schwibben, Ackerer zu Nachtigall:
1. 2 Morg. Korn „am Walgheimer-
weg“, neben Pastoratsland und
Heinrich Meuthner,
2. 1 1/2 Morgen ditto, „an der Göl-
nerlandstraße“, neben Wds und
Hies beiderseits;
3. 1 1/2 Morg. ditto, von der Land-
straße durchschnitten, neb. Schmitz
und Walzburg,
4. 1/2 Morg. Korn, „am Nieren-
heimerweg“,
5. 1 Morg. ditto, „an der Land-
straße am Nachtigall“,
6. 1/2 Morg. ditto, „an der Heer-
schleiche“, neben Walzorn und
Hischer,
7. 1/2 Morg. Korn „am Norfer-
weg“, neben Althoven,
8. 1/2 Morg. Weizen, „im Reden-
rath“, neben Althoven und
Gassen;
B. die genannten Eheleute Johann
Hültenkremer folgende Ackerpar-
zellen:
a. in der Gemeinde Jons:
1. 20 Acre 79 Meter, „am Walg-
heimerweg“, neben
Wilhelm
Schwibben und Pastorats Jons,
2. 16 Acre 77 Meter daselbst, neb.
Ehefrau Franz Meuthner und
Ehefrau Heinrich Meuthner,
3. 27 Acre 71 Meter „in der Heer-
schleiche“, neben Ehefrau Franz
Meuthner und Heinrich Wimmer,
4. 18 Acre 60 Meter, „auf dem
Rederath“, neben Ehefrau Franz
Meuthner und Ehefrau Heinrich
Meuthner,
5. 16 Acre 27 Meter, „am Nieren-
heimerweg“, neb. Ehefrau Hein-
rich Meuthner,
6. 17 Acre 35 Meter daselbst, neben
Wilhelm Schwibben und Ehe-
frau Heinrich Meuthner,
b. in der Gemeinde Nieren-
heim:
7. 23 Acre 38 Meter „In der
Heerschleiche“, neben Jol. Fischer
und Wilhelm Schwibben,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Neuf. C. Eder, Notar.

Todes-Anzeige.
Gestern Morgen 11 Uhr ver-
schied sanft und gottergeben
unsere innigst geliebte Frau,
Mutter, Schwester u. Schwägerin
Gertrud Nass,
geb. Connertz,
im Alter von 39 Jahren, nach
kurzer Krankheit, zuvor gestärkt
mit den Heilmitteln der röm.-
kath. Kirche.
Um stille Theilnahme bitten
**die trauernden Hinter-
bliebenen.**
Neuss, Corschenbroich u. Schalko,
den 30. Juni 1893.

Neußer Sterbelode.
Montag den 3. Juli, Morgens 8
Uhr, findet das Beerdigungsfest für den
verstorbenen Vorstehenden Herrn
Peter Serbaes
att, wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Das Jahrgedächtnis
für unsere sel. Eltern
franz u. Cath. van Endert
am Montag den 3. Juli, Morgens
11 Uhr, in der Münsterkirche statt.
Es ladet dazu ergebenst ein
die Familie.

Octave
zu Ehren der hh. 14
Nothhelfer
in Neuenhoben.
Sonntag den 9. Juli: Mor-
gens 6 und 7 1/2 Uhr heil. Messen, 9
Uhr Hochamt mit Predigt. Nach-
mittags 3 Uhr Vesper und um 6 1/2
Uhr Andacht zu Ehren der heil. 14
Nothhelfer.
An den 6 Werktagen der
Octave: Morgens 6 Uhr heil. Messe,
11 Uhr Hochamt mit Predigt, Abends
11 Uhr tägliche Andacht zu den hl.
Nothhelfern.
Sonntag den 16. Juli: die
heil. Messen und die Vesper wie am
Juli.

Capitalien,
in beliebigen Beträgen, darunter
Kirkengelder, ist auszuleihen beauf-
tragt.
Wevelinghoven. Notar Verren,
Justizrath.

Kapitalien
auf erste Hypotheken zu beziehen durch
Neuf. Jol. Schlafen.

Gutes Wiesenheu,
20 bis 25.000 Pfd. pr. Aug.
abzugeben.
Recht. wollen sich wenden an
P. Richter in Epe i. W.

Immobilien-Verkauf
zu Grimlinghausen bei Neuf.
Am Montag den 10. Juli 1893,
lassen die Kinder und Erben der zu Grimlinghausen verlebten Eheleute
Wilhelm Heinrich Bender, zeitweil. Maurermeister, u. **Elisabeth**
geb. Stammen,
I. Vormittags 9 Uhr, im Wirtshofe von Carl Bongartz
zu Grimlinghausen:
folgende in den Gemeinden Neuf, Grimlinghausen und Rosellen, Kreis
Neuf, gelegenen Immobilien:
A. Gemeinde Neuf:
1. Flur I, Nr. 63, zwischen dem Bergbüschensweg und der Köln-
straße, Ackerland, 20 Acre 20 Meter, neben Wds. Jacob Hubert
Effer und grünen Weg.
2. Flur I, Nr. 408/174 an der Grimlinghauserbrücke, Ackerland, 6
Acre 35 Meter, neben Wdh. Hubert Gills und Franz Schiffer.
Tage: Mt. 100.
3. Flur I, Nr. 229 189 „Auf'm Tiefer“, Ackerland, 2 Acre 75 Mtr.,
neben Wds. Theodor Goffens und Wds. Rosellen. Tage: Mt. 50.
B. Gemeinde Grimlinghausen:
4. Flur A Nr. 1497/407 „Am Silberbüsch“, Garten, 5 Acre 96 Mtr.
do. do. 3 „ 89 „
do. do. 1501/408 409 do. do. 0 „ 75 „
do. do. 1502/408 409 do. do. 0 „ 94 „
do. do. 1722 408 do. do. 0 „ 94 „
Scheune, Hofraum und Garten, 13 Acre 76 Meter.
Diese 5 Parzellen bilden ein zusammenhängendes Ganze, und werden
begrenzt vom Wege nach Hülthaus und Pastorats Grimlinghausen.
Tage: Mt. 5400.
5. Flur A Nr. 1937 478, „Wolfsbüsch“, Ackerland, 2 Acre 57 Meter,
Flur A Nr. 1545/480 „Wolfsbüsch“, Ackerland, 31 Acre 63 Meter.
Beide Parzellen neben einander gelegen und begrenzt von Johann
und Joseph Effer und Caspar Thymowien. Tage: Mt. 500.
6. Flur A Nr. 1565/508 509, „Wolfsbüsch“, Ackerland, 33 Acre 72 Mtr.
neben Gewanne und Wilhelm Diden, Tage: Mt. 800.
7. Flur A Nr. 1842 526, „Am Silberbüsch“, Ackerland, 8 Acre 74
Meter, neben Conrad Weiß und Jol. von Jons, Tage: Mt. 270.
8. Flur A Nr. 1668 702, „Auf'm Büschberg“, Ackerland, 13 Acre 29
Meter, neben Conrad Büschen u. Kirche Grimlinghausen,
Tage: Mt. 250.
C. Gemeinde Rosellen:
9. Flur F Nr. 488 12, „Schafsbend“, Holzung, 8 Acre 6 Meter, neben
Anton Reuf und Gelsch. Neuhäusen, Tage: Mt. 50.
II. Nachmittags 5 Uhr im Wirtshofe von Jacob
Semmerden zu Neuf:
Das in der Stadt Neuf, „an der Michaelstraße“, neben Christian
Schellens und Franz Emböter gelegene Wohnhaus, Flur 9, nebst
Anbau, Hofraum und allem An- und Zubehör, 1 Acre 66 Meter,
Flur 6 Nr. 896,
Tage: Mt. 7200.
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Die Bedingungen und Voracten liegen bei dem Unterzeichneten zur
Einsicht offen.
Neuf, den 1. Juli 1893.
Der Königl. Notar:
C. Eder.

Frucht- und
Immobilien-Verkauf
zu Jons.
Donnerstag den 6. Juli curr.,
Nachmittags 1 Uhr,
im Wirtshofe von Herrn Ger-
hard Ruffbaum zu Jons, lassen
a. Eheleute Herr Johann Hülten-
kremer, Schreinermeister und Anna
Catharina geb. Schwibben, zu
Neuf wohnend, und Herr Wilhelm
Schwibben, Ackerer zu Nachtigall:
1. 2 Morg. Korn „am Walgheimer-
weg“, neben Pastoratsland und
Heinrich Meuthner,
2. 1 1/2 Morgen ditto, „an der Göl-
nerlandstraße“, neben Wds und
Hies beiderseits;
3. 1 1/2 Morg. ditto, von der Land-
straße durchschnitten, neb. Schmitz
und Walzburg,
4. 1/2 Morg. Korn, „am Nieren-
heimerweg“,
5. 1 Morg. ditto, „an der Land-
straße am Nachtigall“,
6. 1/2 Morg. ditto, „an der Heer-
schleiche“, neben Walzorn und
Hischer,
7. 1/2 Morg. Korn „am Norfer-
weg“, neben Althoven,
8. 1/2 Morg. Weizen, „im Reden-
rath“, neben Althoven und
Gassen;
B. die genannten Eheleute Johann
Hültenkremer folgende Ackerpar-
zellen:
a. in der Gemeinde Jons:
1. 20 Acre 79 Meter, „am Walg-
heimerweg“, neben
Wilhelm
Schwibben und Pastorats Jons,
2. 16 Acre 77 Meter daselbst, neb.
Ehefrau Franz Meuthner und
Ehefrau Heinrich Meuthner,
3. 27 Acre 71 Meter „in der Heer-
schleiche“, neben Ehefrau Franz
Meuthner und Heinrich Wimmer,
4. 18 Acre 60 Meter, „auf dem
Rederath“, neben Ehefrau Franz
Meuthner und Ehefrau Heinrich
Meuthner,
5. 16 Acre 27 Meter, „am Nieren-
heimerweg“, neb. Ehefrau Hein-
rich Meuthner,
6. 17 Acre 35 Meter daselbst, neben
Wilhelm Schwibben und Ehe-
frau Heinrich Meuthner,
b. in der Gemeinde Nieren-
heim:
7. 23 Acre 38 Meter „In der
Heerschleiche“, neben Jol. Fischer
und Wilhelm Schwibben,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Neuf. C. Eder, Notar.

Frucht-Verkauf
zu Capellen.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., gleich nach dem Verlaufe
für Erben Stübden, Nach-
mittags gegen 5 Uhr,
wird für Rechnung der Erben
Eheleute Johann Ednen, in der
Wohnung des Wirtes Hages zu
Capellen, öffentl. auf Credit verkauft:
1/2 Morgen Korn „am heiligen
Weg“, neben Schmitz u. Droßart,
und 1/2 Morgen Korn „an der
Bahn“, neben Wögen.
Notar Borren,
Justizrath.

Frucht-Verkauf
zu Hülthaus am Jägerhof.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 1/2 2 Uhr,
lassen die Erben der verlebten Ehe-
leute Hermann Rix zu Hülthaus
beim Wirtse Herrn Gottfried Rix
am Jägerhof, öffentlich auf Credit
verkaufen:
1. 4 Morgen Korn „an den zwei
Kreuzen“,
2. 3 Morgen Korn „am Jägerhof“,
3. 4 Morgen Korn auf Neuhaus
zu in 2 Parzellen,
4. 1/2 Morgen Korn „am Jägerhof“,
5. 2 Morgen Weizen „am Jäger-
hof“,
6. 2 Morg. Weizen auf Neuhaus zu.
Herr Gottfried Rix am Jäger-
hof weist die Parzellen auf Verlangen
näher an.
Wevelinghoven. Notar Borren,
Justizrath.

Frucht-Verkauf
zu Ramrath.
Am Montag, den 10. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Adam Hefemann, Ren-
ner zu Ramrath, öffentlich auf Credit
verkaufen seine sämmtlichen im Ram-
rath'schen stehenden Früchte, als:
16 Morgen Roggen,
28 1/2 Morgen Weizen und
9 Morgen Hafer.
Herr Hefemann läßt die Parzel-
len auf Verlangen näher anweisen.
Wevelinghoven. Notar Borren,
Justizrath.

**30 000 schöne Futterkohlrabi-
Pflanzen sind zu haben bei
Geschw. Bräses,
Lüttelgehn.**

Capitalien,
in beliebigen Beträgen, darunter
Kirkengelder, ist auszuleihen beauf-
tragt.
Wevelinghoven. Notar Verren,
Justizrath.

Kapitalien
auf erste Hypotheken zu beziehen durch
Neuf. Jol. Schlafen.

Gutes Wiesenheu,
20 bis 25.000 Pfd. pr. Aug.
abzugeben.
Recht. wollen sich wenden an
P. Richter in Epe i. W.

Großer Grasverkauf
zu Neersbrück, Gemeinde Neuwert.
Frau Wwe. Bürgermeister Spedmann zu Schiefbahn läßt
Montag den 3. Juli, Mittags 1 Uhr,
bei dem Wirtse Herrn Joh. Gatter zu Neersbrück:
150 Morgen schönes Gras, stehend zu Neu-
wert in der Waldhütte, in Nummern eingetheilt,
auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.
M. Gladbach. Lückert, Notar.

Gras-Verkauf
zu Neersbrück, Gemeinde Neuwert.
Herr Peter Brück zu Neersbrück und Conj. lassen
Mittwoch den 5. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
beim Wirtse Herrn Joh. Gatter zu Neersbrück:
ca. 75 Morgen sehr schönes Gras, stehend an
der Chaussee von Gladbach nach Neersbrück, in
der Nähe des Bahnhofes Neersbrück-Neuwert,
„die sogenannte Viehweide“,
nummerweise auf Credit verkaufen.
M. Gladbach. Lückert, Notar.

Frucht-Verkauf zu Schiefbahn.
Herr Carl Dudenweber, Landwirth zu Schiefbahn wohnend, läßt
Mittwoch den 5. Juli c., Nachmittags 5 Uhr,
bei dem Wirtse Herrn Math. Wenzgen daselbst:
17 Morgen Roggen auf dem Zehnhauserfelde,
6 Morgen Weizen im Diepesfelde,
2 Morgen dito auf den Waldbenden und
13 Morg. Hafer im Diepesfelde, parzellenweise,
auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.
M. Gladbach. Lückert, Notar.

Gras-Verkauf
zu Myllendonk.
Herr Baron von Willeweber, Rittergutsbesitzer zu Schloß
Myllendonk bei Corrichenbroich wohnend, läßt
Freitag, den 7. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
bei dem Wirtse Herrn M. Jammers zu Derrershoff den diesjährigen
Grasverkauf von folgenden Wiesen wie in früheren Jahren:
I. In der Gemeinde Corrichenbroich:
a) Delsend in 11 Parzellen,
b) Biegelend in 31 Parzellen,
c) Kuhweide in 6 Parzellen,
d) Heu in 6 Parzellen,
e) Osterathend in 6 Parzellen,
f) Gauselend in 4 Parzellen,
g) Kampelend in einer Parzelle.
II. In der Gemeinde Neuwert:
h) Neersbrück in 12 Parzellen und
III. In der Gemeinde Kleinbroich:
i) Giesert in 3 Parzellen
auf Credit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.
M. Gladbach. Lückert, Notar.

Immobilien-Verkauf
in Heinsberg.
Mittwoch den 12. Juli 1893, Nachmitt. 2 Uhr,
läßt Frau Wwe. A. Bönse zu Münster, durch den unterzeichneten
Notar im Hotel H e r s z u Heinsberg:
1. ihr zu Heinsberg auf der Apfelstraße gelegenes
herrschaftliches Haus
mit Hausgarten (in Mauern eingeschlossen), sowie das hinterliegende
Garten- und Wiesenterrain, groß im Ganzen 1 Hectar 53
Ar 4 Meter, oder 6 Morgen;
2. den gegenüber dem Bahnhofe gelegenen, von der Hauptstraße und
Promenade begrenzten, zu Bau- und Lagerplätzen geeigneten
Garten,
groß 27 Ar 29 Meter,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Das Haus, in der Mitte der Stadt, 5 Minuten vom Bahnhofe ge-
legen, eignet sich auch zum Betriebe jeglichen Geschäftes und zur Anlage
großeren Etablissements.
Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Heinsberg. Frenken, Notar.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

Frucht-Verkauf
zu Neuf.
Am Donnerstag den 6. Juli
c., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Dr. med. Rheinboldt zu
Neuf im Wirtshofe des Herrn
Franz Serbaes, Jollr. hier, fol-
gende, am Exercierplatze gelegene Par-
zellen Frucht, als:
1. 1/2 Morgen Roggen,
2. 2 Morgen 10 Mtr. Hafer,
öffentlich meistbietend auf Credit ge-
gen Bürgschaft versteigern.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden
versichert.
Herr Schmitz, Wälder des Exer-
cierplatzes weist die Parzellen auf
Verlangen an.
Neuf. Jol. Schlafen,
Geschäftsmann.

P. W. Ossendorff, „zur guten Quelle“.

Blaubach-Ecke. Königlicher Hoflieferant. Am Waidmarkt.
Köln's grösstes Geschäfts- und Versandthaus für Ausstattungen und alle Manufacturwaaren:
Confection. Feinen, Gebild. Gardinen. Möbel- und Teppiche. Betten.
Kleiderstoffe. Wäsche, Weißwaaren. Portieren. Vorhangstoffe. Polstermöbel. Bettwaaren.
zeigt ergebenst an, dass der diesjährige

Sommer-Ausverkauf mit 10 Procent Rabatt bei Baarzahlung

am Montag den 3. Juli beginnt.

Der Nachlass von 10% bei Baarzahlung erstreckt sich auf sämtliche Vorräthe in allen Abtheilungen, allein ausgenommen Holzmöbel und Bettstellen. Ausserdem sind in allen Abtheilungen zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Gelegenheitskäufe

ausgelegt, auf diese sowohl als auch die entstandenen Reste erstreckt sich

gleichfalls der Rabatt von 10% bei Baarzahlung.

Sämmtliche Angebote — auch die billigsten — sind den Preisen entsprechend nur solideste, durchaus fehlerfreie Qualitäten.

Vorteilhafteste Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen.

Die Gelegenheitskäufe aller Abtheilungen werden durch Circulare und Beilagen noch besonders bekannt gemacht.

Grosses Schützenfest.

Die St. Sebastianus-Bruderschaft der Pfarre Heddergrych

feiert ihr diesjähriges Schützenfest am 2. und 3. Juli in besonders feierlicher Weise.

Am Vorabend Ankündigung des Festes durch Vollerhänge. Sonntag, Morgens 4 Uhr: Reveille. Nachmittags 1 1/2 Uhr: Antreten auf dem Schützenfelde zu Damm. Abholen des Herrn Oberst und der Fahne, darnach Zug nach Aldenhoven zur Abholung des Schützenkönigs. Von da Zug zur Vogelstange, woselbst gegen 4 Uhr die Eröffnung des Königs-Vogelschießens stattfindet. Während des Vogelstehens findet

Tanz-Musik

in den Festlokalen des Herrn Engels zu Aldenhoven und des Herrn Eppler zu Damm statt. Gegen 7 Uhr Proklamirung des neuen Schützenkönigs. Später

Ball

in beiden Lokalen. Montag, Morgens gegen 8 Uhr: Festzug zur Kirche, dafelbst Hochamt für alle verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft. Nach demselben Parade vor der hochwürdigen Pfarrgeistlichkeit und dem Herrn Bürgermeister. Nachmittags Festzug durch die festlich geschmückten Ortshäuser. Darnach große Königs-Parade. Gegen 7 Uhr:

Fest-Ball.

Der Anordnungsball findet in diesem Jahre bei Herrn Engels in Aldenhoven statt. In diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein

Wirthschafts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage habe ich die bisher von Herrn D. Will, früher Wittwe Kauffels, geführte

Schenkwirtschaft,

Rheinstraße 14, übernommen. Es wird mein Bestreben sein, durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken mit das Wohlwollen meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Gerhard Wegmann,
Neuß, Rheinstraße 14.

Neusser

Turn-Verein.

Sommer-Fest.

Heute, Samstag, Abends 9 Uhr Restauration Denecke: Festversammlung mit Musik.

Morgen, Sonntag, bey 2. d., Nachmittags 3 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt zur Molkerei Dickmann, dafelbst gegen 5 Uhr:

Großes Schantturnen,

während dessen Concert der Vii d'Jen Kapelle. Abends 9 Uhr im Vereinslokal, Restauration Waltram: Fest-Ball.

wozu die activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen hierdurch freundlichst eingeladen werden. Entrée auf dem Festplatze 30 Pfg., zu den überdachten Sitzplätzen 50 Pfg. à Person.

Zum Festball sind Einführungen durch die Mitglieder gestattet. Der Turnrath.

XXVI. grosse Hannoversche Lotterie.

Ziehung ohne Aufschub schon 4. Juli d. J. Gewinne mit sämtlich 90 Procent garantirt. Baarwerth. Haupt-Treffer 10000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark, 3 à 1000, 5 à 500, 10 à 300, 10 à 200, 40 à 100 Mark etc. Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. versendet das Generaldebit von

Hermann Franz, Hannover.

Loose à 1 Mark in Neuss bei C. W. Korten und der Expedition dieses Blattes zu haben.

Mark 3000—5000 jährlich

ohne Kosten und jedes Risiko können Agenten, vertrauenswürdige Personen jed. Standes und allerorts durch den Verkauf von Staatspapieren gesetzlich erlaubten Staatsprämienloosen gegen monatl. Theilz. verdienen; hohe Provisionen werden gezahlt. Adr. erb. an das „Bankgeschäft F. W. Moch, Berlin S.W., Wilhelmstr. 12.“

Grimlinghauser Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag, den 2. Juli cr., Nachmittags 5 Uhr:

1. General-Versammlung im Lokale des Herrn Carl Dönig. Nach derselben findet ebenfalls für die Mitglieder

Frei-Ball statt, wozu Nichtmitglieder gegen Entrée eingeführt werden können. Das Comité.

Ortsverband Glehn.

Sonntag den 2. Juli, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags, werden im Hotel Drink die Bestellungen für den gemeinschaftlichen Herbstkühnburgerbezug entgegen genommen. Alle Unter-Heften werden dringend eingeladen, da die Sache keinen Aufschub leidet. Der Vorstand.

Mittagstisch

an der Post in Glehn.

Conr. Lemmerholz,

Neuss, Specialität: Herren-Hemden nach Mass.

Bandheueren

mit Vorrichtung zum Entleeren in 4 verschiednen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen B. Froese, Neuss, Gertrudenstr. 16, Wiederverkäufer hoh. Rab.

Rhein. Bauern-Verein.

Ortsverband Neuss. Versammlung Sonntag den 2. Juli, Nachmittags 6 Uhr, Restauration Müller.

L.D.: Wichtige Vereins-Angelegenheiten. Ein starkes Kindermoden vom Lande gesucht. Wo, f. d. Exp.

Hierzu ein zweites Blatt n. das St. Quirinusblatt.

Verein 68er.

Sonntag den 2. Juli 1893, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung beim Kameraden Herrn Müller, Rheinstraße.

Tages-Ordnung: Rechnungsablage, Wahl des Vorstandes, Ergänzung der Satzungen, Gewerkschaftsbesitz in Odenkirchen, Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Verein 40er Neuss.

Sonntag d. 2. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn J. Servaes, Niederthor: Monats-Versammlung.

Hierzu ladet ergebenst ein der Vorstand.

Neusser Turnerschaft.

Heute Abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung der Turnrath.

Kriegerverein Hönningen.

Sonntag den 2. Juli feiert der hiesige Krieger-Verein sein 17. Stiftungsfest in gewohnter Weise. Das Nähere besagen die

Programms. Ball findet statt bei Wwe. Bräsig. Zu regem Besuche ladet ergebenst ein der Vorstand.

Rhein. Bauern-Verein.

Ortsverband Neuss. Versammlung Sonntag den 2. Juli, Nachmittags 6 Uhr, Restauration Müller.

L.D.: Wichtige Vereins-Angelegenheiten. Ein starkes Kindermoden vom Lande gesucht. Wo, f. d. Exp.

Hierzu ein zweites Blatt n. das St. Quirinusblatt.

Redaction

Die Preis

Das M

Nr. 1

Polit

Der Re

nung auf

worden und

der Kaiser

Thronrede er

Von and

dieses Monat

geben. Weid

miteinander ver

halt auf den

sein. Vielleich

statt.

Dem Re

schwerster Ste

ist dieler abge

Manöver noch

Ferien machen

die ihre Thätig

können. Doch

spielen, wir w

treitenden Reich

mögen sie zur

Volkes ausfallen

Der Land

wieder in der

seine letzte Arbe

Nach 5-jähriger

Ruhe gönnen,

wählen die Her

Laut einer Zusä

Abgeordnetenhan

Rechnungssachen

den Wahlge set

im Herrenhause

betreffend Stad

und dritte Berat

die Ruhegehal

lehrer u., Job

Interpellationen

über Petitionen

nehmen nach no

die eine um dem

andere um der

beträchtliche Stre

Aus der fle

müssen wir dies

zwar nichts son

Am 1

Roman aus dem B

12)

Nichtsdestoweniger

pöpslich stark, der

freudlich auf, die

bieten, ihr mit Unter

ausstellen zu dürfen,

Auch sein Rest

weiteren Studium na

tenen Geldmittel. De

sich und die Seinen sorg

seiner Familie zu ent

Mutter durch seine

kleine Summe automa

dann auch an den Rest

und zwar fast regelmä

Neu-Gravenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neu und Gravenbroich.

Redaction: Jos. Grunau.

Expedition: Neu, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neu-Gravenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neu durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neu-Gravenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kausalfreigen Preissystem unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Zeile oder deren Raum 15 Pfg. bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Nachnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 146 (Zweites Blatt.)

Samstag, 1. Juli 1893. (Theobald.)

20. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. Neu, 30. Juni.

Der Reichstag ist durch kaiserliche Verordnung auf den 4. Juli nach Berlin gerufen worden und wird, wie bereits mehrfach verlautet, der Kaiser selbst das Parlament mit einer Thronrede eröffnen.

Von anderer Seite wird dagegen berichtet, Sr. Majestät werde sich mit Gemahlin Ende dieses Monats nach England zum Besuch begeben. Beide Nachrichten lassen sich schlecht miteinander vereinigen, oder es müßte der Aufenthalt auf dem Inselreiche sehr kurz berechnet sein. Vielleicht findet dieser Besuch erst später statt.

Dem Reichstage liegt selbstredend als schwerster Stein die Militärvorlage am Herzen, ist dieser abgewälzt, — wer weiß wie sich das Manöver noch gestaltet — dann kann er bald Ferien machen. Es sind doch glückliche Leute, die ihre Thätigkeit sozusagen mit Ferien beginnen können. Doch wir wollen nicht den Reider spielen, wir wünschen vielmehr dem zukunfts-tretenden Reichstag viel Glück zu seinen Arbeiten, mögen sie zum Wohle des Staates und des Volkes ausfallen.

Der Landtag hat sich mittlerweile schon wieder in der Reichshauptstadt eingefunden, um seine letzte Arbeit vor Thronesschluss zu beenden. Nach 5jähriger Thätigkeit darf man ihm wohl Ruhe gönnen, bis zum Herbst, wo die Neuwahlen die Herrn wieder in's Feld rufen. — Laut einer Zusammenstellung des Bureaus des Abgeordnetenhauses sind noch unerledigt außer Rechnungssachen die zweite Abstimmung über den Wahlgesetzentwurf, die Entscheidung des im Herrenhause eingebrachten Initiativtrags, betreffend Stadterweiterungen, die zweite und dritte Beratung des Gesetzesentwurfs, betr. die Ruhegehaltsklassen der Volksschullehrer etc., sodann 10 Initiativtrags und Interpellationen und 27 Commissionsberichte über Petitionen. Hinzu kommen gutem Vernehmen nach noch 2 Notstandsvorlagen, die eine um dem herrschenden Futtermangel, die andere um der Noth der Stadt Schneidemühl, wo beträchtliche Strecken geräumt sind, abzuhelfen.

Aus der kleinen benachbarten Schweiz müssen wir diesmal auch etwas berichten und zwar nichts sonderlich Gutes. In der Bundes-

hauptstadt Bern hat man eine kleine Revolution erlebt, bei der viel Blut geflossen ist. Man wollte das Gefängnis stürmen und mußte mit blanker und scharfer Waffe einschreiten, um die Tumultuanten auseinanderzutreiben. Wahrscheinlich hat auch mancher unschuldig Neugierige Blut lassen müssen.

Am besten hält man auch von solchen Vorgängen die Nase fern. Es ist immerhin recht bedenklich, bemerken zu müssen, daß der revolutionäre Geist, der auch vor der offenen Gewalt nicht zurücksteht, solche Fortschritte macht. Als vor wenig Jahren die radikale Rote gegen die katholische Regierung des Tessiner Landes loszog, da klagte man Weisfall. Heute sehen die liberalen Herrn zu Bern dieselben Dinge vor der eignen Thür. Wenn sie klug sind, können sie immer noch etwas lernen, dazu ist's bekanntlich nie zu spät.

Wenig Gefallen haben wir auch an Böhmern, wo das Strafgebiets fast das ganze Land ergriffen hat, und wer im Herzen auch nicht mit ihnen möchte, der wird unwillkürlich mit fortgezogen in den tollen Strudel, der doch nur Elend und die höchste Zeit, daß linde und doch mit starker Hand vorgegangen werde, sonst können wir bald böse Dinge erleben.

In Serbiens Kammer will man das frühere Ministerium wegen Verfassungsbruch unter Anklage stellen. Bei der Mehrheit der Gegner ist eine Verurteilung ganz bestimmt. In Belgrad Gefängnisstrafen werden des Vieles Ende sein und dem Könige steht nicht einmal das Begnadigungsrecht zu.

Bei dem letzten Empfange der jungen Fürstin von Bulgarien waren auch verschiedene diplomatische Vertreter, darunter derjenige des Sultans zugegen. Der Czar wird sich über dieses, dem Lande freundliche Zeichen, nicht wenig ärgern, aber sein Zorn ist einflusslos ohnmächtig, da er trotz sein kann, daß er überhaupt im eigenen Lande noch — lebt.

Italien's Kammer hat nur einige kleinere Zankereien von wenig Belang zu verzeichnen. Erwähnt muß dagegen werden, daß die italienischen Katholiken bei den stattgehabten Gemeindefreiwahlen in Rom und Mailand schöne Resultate erzielt haben. Für die politischen Wahlen zur Kammer hat ja der hl. Vater den Katholiken die Theilnahme untersagt, aber nichts desto weniger ist es gut, daß man dort theilnehmen

wo es erlaubt ist. Man muß sich organisieren, um auf alle Fälle gerüstet zu sein.

Gegen den früheren spanischen Minister Canovas hat man ein Attentat verübt, indem man eine Bombe in seinem Garten explodieren ließ. Der Saatsmann wurde nicht getroffen, da er nicht einmal zu Hause war, wohl aber flog der unglückliche Thäter mit in die Luft. Die Nachforschungen haben ergeben, daß man es mit einem ganzen anarcho-socialistischen Complot zu thun hat, welches auch noch fernere Schläge in Aussicht genommen hat.

Frankreich ist obendrauf; es hat wiederum einen Scandal. Die ehemaligen Boulangeristen Deroulade und Millevoye sorgen für die nothwendige Musik. Sie wollen beweisen, daß der ehemalige Minister Clemenceau einen Hochverrath geübt hat. Die belastenden Papiere soll man aus der englischen Botschaft haben stehlen lassen. Clemenceau hat als Katholikensprecher und Romhasser bei uns keine Sympathien, ebensovienig die beiden andern Schwadronen. Wir denken zur Sache mit dem bekannten katholischen Satiriker Seb. Brunner: „Ihr habt ihr Recht!“

Wir kommen zuletzt nach Belgien, wo man noch immer die Verfassung revidiert. Machte zuerst die Kammerwahl recht große Schwierigkeiten, so ist diejenige für den Senat. Die sämtlichen gemachten Vorschläge blieben in der Minorität. Schließlich wird man auch hier wohl im Drange der gebietenden Noth etwas finden, was, wenn auch nicht allen, so doch der nothwendigen Mehrheit paßt.

G. Aus Dr. Fliederstrauch's unpolitischer Plauderei.

(Wochenplauderei.)

(Nachdruck verboten.)

Neulich klopfte ein zerlumpter, etwa dreißigjähriger Mann bei mir an und bat um Arbeit und Unterstüttung. Das Gesicht dieses Mannes verrieth Intelligenz, seine Sprache Bildung, seine Kleidung aber war total gerissen, taum daß die Lumpen noch am Leibe hielten. Trotz mancher bitterer Erfahrung, die ich im Laufe der Zeit in ähnlichen Fällen gemacht, beschloß ich doch, den Versuch auch zu machen, dem Manne die Hand zu reichen und ihm behilflich zu sein, daß er sich wieder auf einen grünen Zweig heraufarbeiten könne.

Wäre, was mich zu Ihnen führt, dann sitze ich wohl noch ein Glaschen leer. . . jetzt bringe ich es nicht herüber.

„Sie machen mich ja recht neugierig! Was ist es denn, was Sie mir zu sagen haben?“

„O, das darf ich Ihnen nicht einmal sagen. . . der Herr Vorsteher hat es mir ausdrücklich verboten. Ich soll nur sagen, daß der Herr Inspector Sie heute Abend sprechen will.“

Der Inspector! Ist denn der hier? Und was könnte er denn noch von mir wollen?“

„Ja, seit heute Nachmittag ist er da und . . .“

„Aun? Und was denn weiter?“

„und hat Verhöre über einen Geldbrief angefaßt, den Sie am Schalter angenommen haben. Mehr darf ich Ihnen aber nicht sagen. . . das Uebrige wird sich ja wohl, wenn Sie zum Posthause mitgehen wollen, dort aufklären.“

Dem jungen Beamten fiel jetzt auf, daß einige Gegenstände nicht an ihrem alten Orte standen. Richtig! Sein Schreibtisch war auch in Unordnung. . . daselbe war der Fall mit seiner Kommode, dem Bücherisch. . . kurz sämtliche Gegenstände, die einen Verstand boten, schienen durchforscht zu sein. Eine flammende Rölhe flog über sein Gesicht. Was lag hier vor?

„Wie?! Eine Hausdurchsuchung!“ kam es endlich zornig von seinen Lippen.

„Es ist gute Weise, ich komme gleich, um zu erfahren, wer hier in meinem Eigenthum herumgewühlt hat. Ist mein Freund Linde noch im Posthause?“

„Ach ja, das ganze Personal ist noch im Amte. Man hat sogar einen Voten nach B. gefandt, um Sie aufzusuchen. Er hat Sie jedoch dort nicht getroffen.“

„Das wird ja immer räthselhafter.“

Beide Männer schritten zum Gehen an. Bevor sie die Hausthür erreichten, erblickte der Mann den Hauswirth. Dieser wartete seine Rede nicht ab, sondern näherte sich ihm und machte ihm ängstlich die Mittelhand, daß im Laufe des Tages sehr oft nach ihm gefragt worden sei. Ja gegen sieben Uhr seien sogar einige Polizeibeamten hier gewesen und hätten die Wohnung ihrer Bekohde vorgezeigt, sein Zimmer und seine Kammer zu durchsuchen. Was sie gesucht hätten, wüßte er nicht; auch schienen sie das Gesuchte nicht gefunden zu haben, denn beide Beamten hätten alsbald kopfschüttelnd das Haus verlassen.

Diese Mittelhandlungen machten den jungen Mann doch

Er theilte mir mit, daß er vom Unglück der verfolgt sei, sich in den verschiedensten Berufsarten verübt habe, aber trotz guten Willens und besten Fleißes immer tiefer in's Elend gerathen sei, so daß er jetzt am Rande der Verzweiflung „am letzten Capitel“, angekommen sei und als „Lump“ vor mir stehe.

Fünf Monate lag ich krank und elend im Hospital zu E.; als ich dasselbe verließ, war ich gänzlich mittellos, von Allen verlassen in der Welt; meine Stelle war vergeben und vergebens bemühte ich mich, irgend eine andere Beschäftigung zu finden. Ich klopfte bei Kaufleuten an, man suchte die Äpfeln; ich wandte mich an Notare, um wenigstens eine Schreibertelle zu erhalten. Man zeigte mir Rescriptantenlisten, die mit Hunderten von Namen bedeckt waren. Mein Magen kurrte, obwohl ich ihn an das Hungern schon ziemlich gewöhnt hatte; ich verkaufte meine letzten Habseligkeiten, verlegte meine Kleider, um wenigstens Brod kaufen zu können. Ich behielt nichts als diese Lumpen und eine alte Pistole, ein Andenken von dem ich mich nicht trennen wollte.

Zuletzt bot ich meine Dienste als Handlanger, Grundarbeiter und Steinträger an; man lachte mich aus, da ein „Schreiber“ zu solch schweren körperlichen Arbeiten nicht taugte. Der letzte Heller war ausgegeben, der letzte Rod verlegt; ich hatte absolut nichts mehr, als großen Hunger. Damals hatte ich noch so viel Selbstachtung und Ehrgefühl, daß ich mich schämte, zu betteln; ich wollte lieber untergehen, als die Hand, die gern arbeiten möchte, bettelnd auszustrecken. Seit vier vollen Tagen habe ich nichts über die Lippen gebracht, als Wasser und eine kleine Brodkruste, die ein Kind auf einen Fensterstein gelegt; ich schlief im Freien, denn ein Logis konnte ich ja nicht bezahlen.

Am fünften Tage packte mich wilde Verzweiflung; ich konnte mich kaum noch auf den Beinen halten. Ich gedachte meiner guten Mutter, die in Grabe ruht und die mich so heiß geliebt; ich dachte an Gott und fragte ihn, warum er mich gänzlich verlassen? Ich bin protestantisch, kenne nicht viel von Religion, hatte lange keine Kirche mehr besucht, aber den Glauben an Gott hatte ich nie ganz verloren. An jenem Tage lagte ich mir in meinem Elend zum ersten Male: Es gibt keinen Gott! und beschloß, mir das Leben zu nehmen; dann war Alles aus, das Leiden und Entbehren, das Sorgen und Hungern.

„Dah gegen Sie, mein lieber Herr Secretär, nichts vorliegt, das weis ich im Voraus. Ich bin der Ueberzeugung, daß Sie nur zur Polizei zu gehen brauchen, um die sonderbare Geschichte, die man sich erzählt, aufzuklären.“

„Ich bin mir keiner schlechten Handlung bewußt,“ sagte Bäumler ruhig. . . „ich danke Ihnen für das Vertrauen zu mir, der Keller! In kurzer Zeit werde ich zurück sein. Gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ erwiderte er hinter den sich entfernenden beiden Männern her.

Daß es anders kam, als Bäumler gedacht, wissen wir aus dem Anfang der Erzählung.

VIII.

Am Morgen nach der Verhaftung des jungen Beamten sah die Familie Droop beim Kaffee und unterhielt sich noch lebhaft über die Fahrt von gestern. Man erwartete in einer halben Stunde denjenigen, der zur Unterhaltung der gestrigen Fahrt den größten Theil beigetragen hatte. Vertha sah heute Morgen reizend aus. Die langen blonden Locken hatte sie unter einem feinen Spitzenhaubchen verdeckt, was ihr jedoch nicht ganz gelungen war, denn einige widerspenstige Locken neugierig unter demselben hervor. Wie sie so dafah, war sie die Verkörperung des Glüdes und der Schönheit. Armes Kind! Der Ernst des Lebens nahie sich Dir mit Sturmeschritten. . . wirst Du ihm mutbig Trotz bieten können?

Die Magd erschien jetzt im Zimmer und meldete, daß Herr Obersekretär Linde den Hausherrn sogleich zu sprechen wünschte. Etwas verwundert erhob sich Droop von seinem Sitze und begab sich in das zum Empfang Fremder bestimmte Zimmer, in welchem ihn Linde erwartete. Dieser sah geistig blaß aus. Der Blick seiner tiefen dunklen Augen schien von einer schlaflosen Nacht zu zeugen, was dem ihn verwundert anschauenden alten Herrn sofort auffiel.

Nach reicher Begrüßung nahm Linde das Wort und berichtete dem alten Herrn über des Freundes Verhaftung. Er schloß mit den Worten:

„Das, was ich Ihnen eben, Herr Droop, schilderte, habe ich nur bruchstückweise aus der gestern geführten Untersuchung des Inspectors erfahren können; die einzelnen Verdadtsgründe sind mir noch nicht ganz bekannt.“

(Fortsetzung folgt.)

Am Postschalter.

Roman aus dem Verkehrsleben von Th. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Nichtsdestoweniger näherte er sich, als der Bruder plötzlich stand, der Witwe wieder. Man nahm ihn freundlich auf, die Schwägerin wies jedoch sein Anerbieten, ihr mit Unterstüttung in ihrer fast hilflosen Lage auszuhelfen zu dürfen, artig aber entschieden zurück. Auch sein Neffe Hermann dankte für die ihm zum weiteren Studium nach dem Tode des Vaters angebotenen Geldmittel. Der junge Mann wollte selbst für sich und die Seinen sorgen. Um den Onkel nicht ganz wieder seiner Familie zu entfremden, bat er ihn, er möge der Mutter durch seine Vermittlung von Zeit zu Zeit eine kleine Summe zukommen lassen. Der Major sandte dann auch an den Neffen ganz diskret das Gewünschte, und zwar fast regelmäßig an den Quartalslagen. Daß Bäumler Schulden habe, wurde allgemein behauptet, beweisen konnte das jedoch Niemand.

Vier Wochen nach der Verlobung im Juni geleitete der junge Mann seine Braut und deren Mutter zu seinen Angehörigen in H., wo beide mit großer Freude aufgenommen wurden.

Wie man es nicht anders von dem lebenswüthigen Mädchen erwarten konnte, war sie bald der Mutter und der Schwester ihres Verlobten unentbehrlich geworden. Sie verstand es ja vortreflich, Licht und Freude um sich her zu verbreiten. Während man sich in H. amüsierte, arbeitete der junge Mann fleißig in B. an seinen Examen-Arbeiten. Erst im August traf Vertha wieder im Elternhause ein. Eine Reihe schöner Tage ließ den jungen Leuten nun in der Gesellschaft von Freunden dahin.

Man fand sich in den ersten Tagen des Septembers. Noch einen kleinen Ausflug wollte die Braut in Gesellschaft des Bräutigams und der Eltern unternehmen, dann aber, da Bäumler noch einmal auf vier Wochen nach B. verreisen mußte, sollten Zusäufungen zu der im December verabredeten Vermählungsfeier getroffen werden. Bäumler hatte den December deshalb zur Hochzeit gewünscht, weil er hoffte, bis dahin sein Examen bestanden zu haben, wonächst er um Verlegung nach Berlin, wo Onkel Paul wohnte und von wo aus er seine Mutter mit der Bahn in einigen Stunden erreichen konnte, nachsuchen wollte.

Es war ein heißer, schwüler Julitag; die Bank im Park, auf der ich lag, glühte und Alles durstete nach Regen. Ein schweres Gewitter war im Anzuge, der Himmel bedeckte sich mit Wolken, der Wind peitschte die Baumkronen und den Sand der Erde; der Donner rollte dumpf — das entsprach so recht meiner Stimmung. Jetzt stirbt du, sagte ich mir, indem ich ein helles Verzweiflungslachen ansetzte, zog die alte Pistole, die mit einer Kugel geladen war, unter dem Rock hervor und blühte ich mich. Kein Mensch war in der Nähe, denn jeder hatte sich heimlich, ein schließendes Obdach zu gewinnen. Eine Thräne trat mir in's Auge; ich sagte der Welt Valet und richtete die Mündung der Waffe gegen die Sterne. Da — ein greller Blitzstrahl, ein furchtbarer Luftdruck, ein entsetzlicher Donnererschlag — ich lag halb betäubt am Boden, der Mordwaffe am Boden liegen, der Schaft war ganz zerplittert, mein Rockärmel war versengt, hier sahen Sie noch die Spuren, mir selbst war nichts geschehen.

War das Zufall? fragte ich mich. — Nein, da erkannte ich, daß es ein Gott, eine Vorsehung gibt, die nicht wollte, daß ich verzweifeln und zum Selbstmörder werden sollte. Ich sank auf die Knie, stumm entsetzt, aber beten konnte ich nicht, denn ich war zu verwirrt und betäubt. Ich faßte den festen Entschluß, was auch kommen möge, nicht zu verzagen; ich schlug mich durch, so gut es ging, — ich lernte auch betteln — aber jetzt, da Sie mir Arbeit in Aussicht stellen, lebe ich neu auf und werde ein ganz anderer Mensch. Der liebe Gott, der meinen Tod nicht wollte, hat mich zu Ihnen geführt. — Soweit der Mann. Er hielt Wort und hat sich aufgerafft, denn ein guter Stern steht in ihm. — Warum ich das erzähle? Um gewisse Leute zu fragen, ob sie denn glauben, daß jener Blitzstrahl wirklich und wahrhaftig nur „Zufall“ war?

Rede des Präsidenten der Republik Argentinien
über die Pflichten der Regierung gegen die katholische Kirche und den Klerus.

Das „Co de Genova“ (Echo von Genoa) hat aus Buenos Aires einen Abruch der Eröffnungsrede erhalten, die der Präsident der argentinischen Republik Saenz-Pena, kürzlich an die Kammer richtete.

„Ich war demütigt, so heißt es in dieser Rede, die mir verfassungsmäßig obliegende Pflicht, den katholischen Kultus zu unterstützen, zu erfüllen — und in meiner religiösen Überzeugung. Ich bege die legitime Hoffnung, vollständig herzliche Beziehungen zwischen der argentinischen Regierung und dem hl. Stuhle wieder herzustellen, und ich werde die erste Gelegenheit ergreifen, um einen bevollmächtigten Gesandten an den römischen Hof zu schicken, damit derselbe jenes Einvernehmen zu Stande bringe, welches notwendig ist, um den vom argentinischen Kongreß sanctionirten Gesetzen über die Errichtung neuer Bistümer und anderen den kathol. Kultus interessirenden Punkten Geltung zu verschaffen. Ohne die von Ihnen zu diesem Zwecke bewilligten Subsidien zu überschreiten, habe ich die zum Bischofsjubiläum des Papstes nach Rom reisenden Pilger unterstützt; ich habe zu dem Gelingen des Festes

Kleines Feuilleton.
Die Kolombische Welt-Ausstellung.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Chicago, 31. Mai 1893.

Vom Weltkongreß der Presse.

Es ist entschieden! Die Herren Redakteure, diese abentheuerlichen Papierfor-tyrannen, diese Helden vom Kletterstopp und der Scheere werden abgehaßt und die Frauen nehmen die frei werdenden Sitze an den Redaktionsstellen ein; und das von Rechts wegen! Die Preuleute masculini generis haben nämlich durch ihre bisserigen Leistungen bewiesen, daß sie nicht die mindeste Befähigung besitzen zu dem Berufe, den sie ergriffen, daß die von ihnen geleitete Presse ihre vornehmste Aufgabe nicht löst: die Erziehung und Vervollkommen der Nation; daß die Herren aber nicht nur ganz unfähig, sondern obenin noch von ständiger Hoflichkeit befallen und dann auch stets ungerecht und parteiisch sind. Andererseits steht bombastisch, daß die Frauen neben der Junge auch die Feder führen und mit der Scheere trefflich hantieren können, daß die Frauen — und nur diese! — die brennenden Fragen der Gegenwart befriedigend lösen und also dem Vaterlande und dem Volke bestens dienen können; daß die Frauen zwar nicht so viel gelehrten Wust im Kopfe haben wie die männlichen Preuleute, daß sie aber durch klaren Verstand und gesundem Urtheil den Scheinbaren Mangel dreifach aufwiegen. Der Vortheil ist also entschieden ganz ganz von selbst: die Presse wird in Zukunft wirklich sein, was sie bisher nur ganz in der Stille gewesen, nämlich weiblichen Geschlechts; Fräulein redacteur zeichnen, Frau Theresia Meyer wird hochbejehrt; Fräulein Sühholz wird das Feuilleton und die Kunstkritik musterhaft erledigen, und die von der Rührer Universität zum Ehren doktor ernannte Ella Schmidtschad wird die Briefkasten-Anfragen schickter und natürlich liebender Jünglinge in schalkhafter Weise beantworten und nebenbei noch im lokalen und allgemeinen Theil ihre Geisteskräfte spielen lassen. Die Männer aber werden selbst als Reporter nicht geduldet; man wird nur Romane von weiblichen Autoren bringen und alle Journalisten werden schüchtern und schneidern oder auch Backsteine tragen müssen, wenn sie es nicht vorziehen, im Stioze dahinzufahren und elendiglich zu verunglücken.

Das ungefähre sind — ohne Uebertreibung! — die Resultate des „Weltkongresses der Presse“, der am 22. Mai eröffnet und am 30. Mai wieder geschlossen wurde. Zur Eröffnung waren im Ganzen 77 Delegirte erschienen und unter diesen waren — 68 Frauen! Und diese alle schwingen umfangreiche Rollen in den Händen, sie

der Krönung U. S. Frau von den Mirakeln in Cor-doba beigetragen, und ich habe mehreren Wohlthätig-keitsvereinen beschriebene Zuschüsse zukommen lassen.

Es ist mir peinlich, Ihnen darlegen zu müssen, daß die Bildung eines nationalen Clerus in den Dilectan-nat nicht entfernt im Staude ist, die durch die Entwickelung der Dilectan bedingten, dringenden Bedürfnisse scheint es mir, als ob die Regierung diesen Sachlage gen einen besonderen Schutz gewähren müßte, der ihr gens, daß die in den Staatsfinanzen sich kundgebende Reaktion uns gefahren wird. Ich hoffe abri-reaktion uns gefahren wird. Ich hoffe abri-reaktion uns gefahren wird. Ich hoffe abri-

Vermischtes.

* Eine alte Bekannte der Criminal-Polizei die das eiserne Kreuz trägt, hat wieder einmal von das am 18. April 1893 auf Schloss Grebbin, Kreis Marienburg, geboren ist und hier Brenzlauer Allee 208 wohnt. Die alte Dame hat der Polizei schon viel Arbeit verursacht, ohne daß man ihr den Proceß machen bereits in einer Heilanstalt gewesen. Gegenwärtig be- zu taufen und — ein Darlehen von 3000 Mark zu erlangen. Ueber ihr Leben gab sie am Freitag Nach- mittag in dem Gartenlokal des Gastwirths Fris Am- schildberg: Als 15jährige Mädchen schon sei sie mit einem Landgrafen verlobt gewesen, der aber bei einem gemeinsamen Spazierritt durch den Berliner Thiergarten mit dem Pferde gestürzt und an den Folgen gestorben sei. Vorher habe er ihr das Verprechen, niemals zu verheirathen, abgenommen. Nachdem ihr ein Selbstmord- versuch durch Dessen der Pulsaden festgehalten sei, habe man sie auf mehrere Jahre nach Jülich geschickt. Daß ihr Vormund das eine halbe Million betragende Vermögen unterschlagen habe und sich der Verfolgung ihres verstorbenen Bräutigams, die am hiesigen Hofe verheirathet, habe ihr testamentarisch die Zinsen von 60,000 Mark ausgesetzt, und sie sei dann fromme Schwester geworden. Als Oheim habe sie den letzten Feldzug mitgemacht, beziehe ein Ruhegehalt von 1500 Mark jährlich und sei durch das eiserne Kreuz geschmückt wor- den, das sie an einem schwarzen Bande auf der Brust

trägt. Vor einigen Monaten sei ihr die Kunde von dem Ableben ihrer Schwester geworden, die 40 Jahre lang Hofdame in Petersburg gewesen sei und 400,000 Mark hinterlassen habe. Um die Erbschaft zu heben, seien sie in Warschau mit dem Baron verlobt, der auch die Auszahlung zusagte, ob- gleich sonst russisches Geld nicht in das Ausland komme. Sie habe dem russischen Rechtsanwalt 1500 Mark Vor- schuß gezahlt und vom Baron zur Rückreise 1200 Mark erhalten. Die Erbschaftsteuer betrage aber 6000 Mark. Dame ihr die Hälfte ohne irgend ein schriftliches An- erkennniß vorgestreckt habe, läßt sie die Absicht, das durchbliden, daß ein Banquier in der Jägerstraße ihr die Erbschaft für 300,000 Mark habe abkaufen wollen, gewiesen habe. Bei dem Stich hat sie kein Entgegen- kommen gefunden, und man glaubt auch, daß sie eine Villa erst nach der Zahlung des russischen Schatzes zu kaufen beabsichtigt, nachdem ihr der Verkäufer vorher die gesuchten 3000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Der Thut aber ziemlich hohe Mittel verfügt und schon die Wohnungsmiete für das nächste Quartal bezahlt, sich aber auch Hausbewohnern gegenüber die An- wiesung ausgesprochen hat, man werde sie nächsten wohl handlung begangen zu haben, die sie bei gesundem Ver- stande nicht überfallen sofort auf durch das eiserne Kreuz, dann aber auch durch die vielen Edelsteine, mit denen sie sich schmückt.

* Bu dapest, 27. Juni. In der Nähe von Arad fand heute ein Zusammenstoß eines Personens und eines Wagens statt. 3 Waggons wurden hierbei zertrüm- mert. Sämmtliche Reisende erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

* (Triest, 27. Juni. Nach Meldungen aus Sar- dinien tritt dort das Räuberwüthen in verstärktem Maße auf. Tagtäglich kommen dort Raub- und Mord- thaten vor. Besonders Aufsehen erregte die vor drei Tagen erfolgte Gefangennahme des Sohnes des Bür- gers Meisters von Giade durch Banditen, unter welchen sich auch der gefürchtete Derosa befand. Die Räuber forderien ein Lösegeld von 15,000 Francs, begnügten sich aber schließlich mit einer Summe von 1000 Francs.

* Paris, 26. Juni. Gestern fand unter allge- meiner Theilnahme das von der „Antenne“ organisierte Wettkampfen zwischen Paris und St. Denis statt. Jeder der bei der Ankunft noch einen gewissen Theil Wasser enthalten mußte. Der Dauerlauf wurde 3 1/2 Stunden überstiegen. Eine ungeheure Menschenmenge erwartete die Concurrenten. Der Sieger legte die Strecke in 1 Stunde und 25 Minuten zurück und er- hielt als Preis 5000 Francs.

* Autent, 27. Juni. Auf dem Rennplatze kam es gestern zu einem großen Stau. Ein Pferd, das wenige Tage zuvor in Colombes von schlechten Pferden geschlagen worden war, gewann diesmal ein großes Rennen gegen gefühlvolle Gegner. Das Publikum, das bestempelte den Jockey und den Trainer des Pferdes, Legier, Namens Guinebert, führte auf den zunächst stehenden Advokaten Lagasse, der ihn versöhnt hatte, daß dieser ihn mit einem Stode so heftig ins Gesicht, und blutend zusammenbrach. Ohne das Eingreifen der Polizei wäre Guinebert von der wüthenden Menge ge- lyncht worden.

Montpellier, 26. Juni. Gestern sind hier 3 Personen an Cholera gestorben.

* New-York, 27. Juni. Das Tremont-Hotel in Fort Scott (Kansas) ist eingestürzt. Von 100 Hotel- gästen, welche das Hotel bewohnten, sind 75 verthütet

wurden, von diesen sind 30 todt und die übrigen schwer verletzt.

* Ein neues Steinpflaster wird gegenwärtig von einer oberbayerischen Fabrik den Behörden und Verwaltungen zur probeweisen Benützung angeboten und soll auch in Berlin geprüft werden. Das neue Pflastermaterial ist auf künstliche Weise hergestellt aus gemahlenem Serpentinstein, der mit einem Bindemate- rial gemischt und sodann in Porzellan-Ofen gebrannt wird. Den länglich vierseitig geformten Steinen wer- den zahlreiche Vorzüge vor dem jetzt gebräuchlichen Steinpflaster nachgelagt. Probepflasterungen haben mit dem neuen Pflaster in größerem Umfange in München und Hamburg vor zwei Jahren stattgefunden und die dort beteiligten Behörden haben ihre Zufriedenheit mit dem neuen Pflastermaterial bezeugt. Die Steine zeigen außen eine dunkelbraune Brandfarbe, während die Innern dunkelgrau sind. Die Abnutzung der Steine soll nicht stärker sein, als derjenigen aus dem besten Granit, so daß sich in den zwei Jahren, wäh- rend welcher dieses Pflastermaterial in Hamburg und München in Gebrauch ist, eine Abnutzung noch nicht bemerkbar gemacht hat. Als besondere Vorzüge des neuen Materials werden gerühmt eine Porosität, welche es möglich macht, daß ein größeres Quantum von Feuchtigkeit in dem Steine Aufnahme findet, als dies bei den jetzt gebräuchlichen Granitsteinen der Fall zu sein pflegt, und die Gleichmäßigkeit in der Abnutzung der Oberfläche, wodurch das Hindernisse der einzelnen Steine vermieden wird und das Gleiten der Wagen- räder, sowie das Ausgleiten der Pferde verhindert wer- den soll. Auch soll das Geräusch der Fußtritte auf dem neuen Pflaster viel weniger stark sein, als auf Granitsteinen; dies soll sich in München, wo beide Pflasterarten nebeneinander liegen, beim Passiren von Fußgänger von dem einen auf das andere Pflaster auffallend bemerkbar machen.

* Ein Zeugniß für den Geschäftseifer den die Zeitschrift „Lyon republicain“: Von allen Kräften, die für Handel und Industrie thätig sind, müssen wir am interessantesten, originellsten und popu- lärsten nennen. Zwar behauptet man häufig, sie seien nur ein Mittel, um die Tafel zu belegen, die Cafés und Bohncoup's, und ansehnliche Profite einzuheben, und der Naivität von Landleuten, welche ihre Redefähigkeit verhehlen. Das ist das Porträt des klassischen Schwä- chers, was freilich nicht heißen will, daß es irgend- wie dem Geschäftseifer der Gegenwart und der der Arbeit sehen und den wir hoch schätzen, weil wir nach dem vollen Werthe der Rolle schätzen, welche er im Handel unseres Landes spielt. Der Reisende ist ein Kämpfer, man muß ihn nicht in der Nähe sehen. Auf der Tour, mitten in der Wäldern, in den Schwermüthen, seinen harten Berufen soll man ihn beobachten, will man sich Rechenschaft geben von der Wichtigkeit seiner Aufgabe. Der vollkommene Rei- sende muß Proben der verschiedenartigsten und seltensten Fähigkeiten geben, deren unentbehrliche sind: Bildung, Geschmeidigkeit, Rechenfähigkeit, Takt und eine Philo- sophie, die ihn stets vor Enttäuschung bewahrt. Dazu braucht er einen Wagen von Stahl, um so lange als möglich den täglichen Mühsalstritten durch die Hotel- tafeln zu entgehen, die er im Galopp genießen muß, sowie des Essens in Wirthshäusern, Bäckereien u., ohne sich Gedanken der Conformation, die er zuwiderge- schickter mit Klienten zu vertilgen genötigt ist. Am Abend, wenn alle Geschäfte erledigt sind, ist sein Bett auf, mit Schnulz nach dem fernem heimat- lichen Herde. Dennoch muß er am frühesten Morgen wieder bei gutem Humor sein, um für das „Haus“ zu arbeiten. Das „Haus“, das sagt alles im Munde eines Geschäftseifers. (Der Franzose hat recht)

Montag
werden
Nacht
Witterung
Gründung
pro 1893
verpackt
Wien
Gras an
Zufahrt
Freitag
lassen die
verloren
Jacob S.
Herrn Wi-
solange
verloren
öffentlich
Bürger
ca. 2.
Grafen
wege
Heden
ca. 4
worin
schon
größten
wege
Der Ver-
Bereiten
gehörte
Neu.
Zufahrt
Freitag
läßt Herr
reich, im
Heint. Für
genbe Frä-
gegen Wä-
1. Morg.
bucht, ne-
11. Morg.
neben Wä-
den Wä-
1. Morg.
Deutsch im
1. Morg.
Tieves un-
3. Morg.
neben Wä-
1. Morg.
Bittens
1. Morg.
wege hint-
1. Morg.
Sagen, 1.
1. Morg.
Landstrich
Langerich,
1. Morg.
Boll und
1. Morg.
ben Wä-
ca. 1.
Erpatri-
Langerich
Zufahrt
Gras-
und
Samstag
läßt Herr
beim Wä-
ter zu Hol-
17. Morg.
zu Hol-
von Dier-
graben, in
öffentlich
Wienhüter
der Lepp
Zufahrt
Ein in guter
Wienhüter, 12. ge-
haus, zum Ge-
richt, entzogen
großen Keller, ist
zu vermieten
Näheres in
Renk, Böhm
Ein Wä-
Hinghausen, Das
Gartenboden und
zu verlauf. Wä-
Heu und
gebunden, Quantu-
Gr. frei Wä-
gangsort, erbittet
C. Wä-
Wä-

Gras-Verpachtung zu Jons.

Die Herren Leopold Schöller und Söhne in Düren, Erben Günther in Düsseldorf und Herr Georg Zurbelle in Nachen lassen am

Mittwoch den 5. Juli l. J., Mittags 12 Uhr,

zu Jons, im Lokale des Herrn Gerhard Ruckbaum: ca. 300 Morgen Wiesen, bei Jons und Dormagen gelegen, parzellenweise in herkömmlicher Weise

öffentlich zur diesjährigen Benutzung verpachten. Dormagen. Bremer, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Freitag den 7. Juli cr., Nachmitt. 1 Uhr, soll zu Wevelinghoven im Saale der Wirtin Wwe. Veden das Gras von nachbezeichneten, bei Wevelinghoven und Capellen gelegenen Wiesen parzellen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Für Rechnung:

- des Herrn Hubert Schoenen dahier:
6 1/2 Morgen im Heerwasser,
2 " im Grevendroichsbend,
70 Ruthen im Mittelbend,
112 " am Neugebäude;
- des Herrn Dr. Schiffer dahier:
6 1/2 Morgen im untersten Bend,
2 " 112 Ruth. daselbst in 2 Parzellen,
2 " 40 " am alten Berg,
1 " 160 " im untersten Bend neben Gilles;
- der Frau Wittwe Jilleßen dahier:
1 Morgen 50 Ruthen im Beesertamp,
2 " 163 " im Kruse,
1 " 32 " im Mittelbend neben Steprath
1 " 159 " daselbst,
85 " daselbst;
- der Erben Eng. Stübgen zu Düsseldorf:
4 Morgen 112 Ruthen im untersten Bend am Beesertamp,
2 " 90 " am Wäghertertamp,
2 " 144 " daselbst am alten Berg,
76 " hinter Dreesmühle neben Wolff;
- des Herrn Friedr. Arck dahier:
2 1/2 Morgen am Hofbusch,
1/2 " am Beesertamp;
- der Frau Wittwe Jungelbach dahier:
1 Morgen im Capellerbend, am Dappensbüschchen,
1/4 " im Mittelbend;
- der Frau Wittwe W. Schnitzler zu Hemmerden:
7 Morgen 112 Ruth. im Mittelbend am Hemmerdenwege;
- der Herren Gebr. Hilden zu Gohr:
3 Morgen 115 Ruthen im Ferkelbend;
- des Herrn H. J. Belder zu Eintröden:
9 Morgen 158 Ruthen im Mittelbend;
- des Herrn Pfarrer Hüsen zu Grimlinghausen:
7 Morgen 105 Ruthen im Zubenb,
1 " 44 " im Mittelbend,
1 " 50 " daselbst neben Flören,
1 " 109 " daselbst,
1 " 90 " im Grevendroichsbend,
135 " hinter Villersgarten;
- der Frau Wittwe Christian Hüsen dahier:
5 Morgen im Zubenb,
2 " am Hofbusch;
- der Erben Vogel zu Neuwied:
1 Morgen 135 Ruthen im Mittelbend am Zudenloch;
- der Frau Wittwe Conrad Braun zu Erftelen:
2 1/2 Morgen im Mittelbend neben Uthorn;
- der Erben Aug. Schoenen zu Rosellen:
112 Ruthen im Mittelbend,
135 " an der alten Erft;
- des Herrn Adolph Wahlers zu Roithausen:
1 Morgen 143 Ruthen im Mittelbend;
- der Frau Wittwe Gütiges zu Kaiserswerth:
1/2 Morgen am Hofbusch;
- der Frau Wittwe Johann Forst dahier:
1 Morgen auf dem Gemeindegeld,
1 " am Hofbusch neben Schilden;
- der Erben Conrad Conrads dahier:
1/2 Morgen im Mittelbend neben Rod und Zilfen;
- des Unterzeichneten:
2 1/2 Morgen auf dem Gemeindegeld, II. Classe,
2 1/2 " am Hemmerdenwege,
16 " auf dem Gemeindegeld am Hofbusch,
1 " im Zubenb von Erben Drees

Der Tagelöhner Johann Blud zu Wevelinghoven zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.
Wevelinghoven. H. Beder.

Fruchtverkauf zu Capellen.

Am Montag den 10. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Carl Joseph Jähnenbender zu Capellen beim Wirtin Reichdort daselbst:

17 Morgen Roggen und 26 Morgen Weizen, im Capellen u. Hemmerdenfeld, öffentlich auf Credit verkaufen. Wevelinghoven. H. Beder.

Bäderlehrling von ordentlichen Eltern gesucht.
Peter Kempkes, Anrath.

Wagen,

neue und gebrauchte, als: Landauer, Landaulets, Coup's, Phaetons, Mylords, Breaks, Sandkneiber, Dogcarts, Ponywagen empfiehlt in großer Auswahl
G. Wiedel,
Casernenstr. 67, Düsseldorf.

Wagen. Alle Arten neuer Luxus- u. geschäftswagen empfiehlt die
Wagenfabrik H. Papler
M. Gladbach, Lagerplatzstr. 134

Ein junger schwerer Karrenhund zu verkaufen. In erst. in der Exp.

Frucht-Verkauf zu Scherfhausen.

Am Montag den 3. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirtin Stappen zu Scherfhausen lassen:

- Herr Alex. Servos zu Bedburdy:
1/2 Morgen Roggen auf dem Trompeter,
1/2 Morgen desgl. daselbst;
- Herren Jakob Vossen Söhne zu Hochentrich:
1/4 Morgen Roggen am Heidentrichhof,
1/4 Morgen desgl. am grünen Wege,
2/3 Morgen Weizen am Damm,
66 Ruthen Gras im Scherfhausenbend.
- Herr Alex. Servos und der Unterzeichnete:
1/2 Morgen Brachroggen an der Scherfhausenmühle,
1/4 Morgen desgl. daselbst,
1/4 Morgen desgl. an der Scherfhausenmühle,
1/2 Morgen desgl. im Kamp,
1/2 Brachweizen am Weidenpfeich,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Wevelinghoven. H. Beder.

Fruchtverkauf zu Altrath.

Am Dienstag den 4. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Hermann Schönen zu Altrath beim Wirtin Verhagen daselbst:

- ca. 6 Morgen Roggen zwischen Bollrath,
ca. 4 Morgen desgl. am Pulverturm,
4 Morgen desgl. am Grevendroich,
3 Morgen desgl. an der Kölnersgrabenmühle,
5 Morgen Weizen daselbst,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Wevelinghoven. H. Beder.

Fruchtverkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 5. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, beim Wirtin Schnorrenberg zu Wevelinghoven lassen:

- Herr Jakob Weyrauch zu Wevelinghoven:
3 Morgen Roggen am Hirzenberg,
1 Morgen 128 Ruth. desgl. am Schadel,
50 Ruth. desgl. daselbst,
2 1/4 Morgen Weizen daselbst,
2 1/4 Morgen Weizen am Hirzenberg, in 2 Parzellen,
1 1/2 Morg. desgl. daselbst (Flören Land),
1 1/2 Morgen desgl. an der Zudenfabrik;
- Herr Hermann Kaufmann zu Wevelinghoven:
1 1/2 Morgen Roggen am Rührmeisterspüßchen,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Wevelinghoven. H. Beder.

Frucht-Verkauf und Verpachtung zu Gohr.

Am Donnerstag den 6. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Stephan Hamacher zu Gohr, beim Wirtin Goergens daselbst:

- 1 1/2 Morgen Roggen an Gubistrath,
2 Morgen 12 Ruth. desgl. daselbst,
170 Ruth. desgl. in der Flösch,
1 Morgen 54 Ruth. desgl. in der Sothlaule,
2 Morgen 68 Ruth. Weizen an der Haag,
1 Morgen 50 Ruth. desgl. daselbst,
1 Morgen 64 Ruth. desgl. an der Hofhaul,
1/2 Morgen desgl. im Wrold,
öffentlich auf Credit verkaufen und gleich nach dem:

seine sämtlichen, in den Gemeinden Gohr und Reutkirchen gelegenen Ackerländereien ca. 13 Morgen,

öffentlich auf lange Jahre verpachten. Wevelinghoven. H. Beder.

Preiswerth

ist ein in Düsseldorf, in frequenter Straße, in unmittelb. Nähe des Centralbahnhofes geleg. Material- u. Farbwaarengeschäft zu verpachten. Billig. Erfordertlich 3000 Mark. Offerten unter T. W. 100 an die Exped. dieser Zeitung.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung.

Gr. Pommersche

Silber-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 6. und 7. Juli cr.

27 Hauptgewinne,

je ein Silberbesteckkasten.

Loose à 1 Mark, 11 Stück = 10 Mark,

28 Stück = 25 Mark.

empfohlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,

In Neuss zu haben bei C. W. Korten, Niederstrasse 62.

Reichsbank-Giro-Conto.

Telegramm-Adresse: Lotteriebäuer Berlin.

Gewinne	W. Mark	W. Mark
3477 = 63000	63000	
7 = 18000	18000	
10 = 5000	5000	
10 = 3000	3000	
50 = 5000	5000	
100 = 5000	5000	
200 = 4000	4000	
1100 = 11000	11000	
2000 = 12000	12000	

General-Debit, BERLIN W., Leipzigerstrasse 103.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche

ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinwand nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlöhne eines Leinen.



Vorräthig in Neuss bei:

Jacob Breuer, Krämerstrasse; Jac. Hub. Ermbter, Neustrasse 17; M. J. Tonet, Markt; Jos. Floh; H. Honecker; Frau Hreh. Gerstenkämper, Niederstr. 6.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:

1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

(Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mt., 2 Mt., der Zacherlin-Sparer 50 Pfg.)

Verkaufsstellen: Neuss: Eugen Moubis Wwe., Friedr. Wiltz, Gremer, Odentrichen: Wiltz, Rüßen, Grevenbroich: Hubert Wiltz, M. Gladbach: C. W. Korten, Bruchhaus & Co.

ROISDORFER
Mineral-Quelle
Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser.
Unübertroffen in seiner wohltätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organ.
Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.
Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei C. W. Korten in Neuss.

Magenbitter
Menschenfreund
allein
hergestellt von
Jodocus Robertz, Köln
Niederlage in Neuss bei Herrn J. Mohren, Büchel, in Düsseldorf bei Herrn F. J. Greiss, Casernen- und Haroldstr.-Ecke.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Nothe's Zahnwasser** 60 Pfg., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. Georg Nothe Nachf., Berlin.
In Neuss bei Peter Thelen, Oberstr. 23.

Hausfrauen!

Wie neu wird Jeder m. Bechtel's Salmiat-Wallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe vorräthig in 1 Pfd.-Bad, zu 40 Pfg. bei J. Mohren u. Fr. W. Gremer.

Kleine'sche Decken,

vollkommen feuer- und schweißunempfindlich, enorm tragfähig und unvergänglich dauerhaft.

prämirt bei den Berliner Brennproben.

bis 5 Mtr. Spannweite ohne Träger ausfahrbar, nicht theurer wie Holzaltendeden, erzielt den besten Erfolg.
Nähere Auskunft ertheilt die Generalvertretung für den Reg.-Bez. Köln, M. Gladbach und Neuss.
Joh. Kühbach in Köln.

Das beste Zucht-Geflügel der Welt, Brut- u. Eier-Zuchtgeräthe.

lang. Sie liefern viel mehr, als m. Keller offer. ist. natur. Preis: Wein M. 24.- 100 Stk. b. 30 Stk. an, geg. Nachnahme. Graf, Geflügel- u. Obsthandl., Redarkei nach.

Ein herrliches, fast neues **Katzenhaus** (von 1800 Ltr.) nebst Kühle, weil überabst. für M. 150 abzugeben. **Frantz Jütges**, Kant a. Rh., Dampfbackstiegefabrik.